

zur Entscheidung kommen; mir scheint, daß v. B., wenn er sich nicht mit Lamprecht abschließen will, nichts anderes übrig bleibt als ihn zu verklagen, und ich habe den Eindruck, daß L. dies hat provocieren wollen.

Die Notiz über Mommsen scheint mir ~~ganz~~ zu glücken, doch kann man etwa noch hinzufügen "die Centraldir. der M. G. hat an dieser Feier ihres hochverehrten Mitgliedes wärmsten Antheil genommen". Wir haben ihm auf meinen Auftrag eine von Kaiserin verfaßte lateinische Facultätsadresse geschickt und ihn außerdem, soweit wir ihm persönlich ~~gefragt~~ bekannt waren, in von Michaelis geleitetem italienischen Verein antelegraphiert.

Über Heber's unverkündete Anzeige des Tod. Carolines habe auch ich mich, obgleich sie mich ja nur sehr mittelbar berührt, sehr geirrt: man merkt an den Ausrufen gegen Berlin und an den erstorbenen Verbeugungen vor Lichel die Abneigung deutlich genug. Ich bin mit Ihnen der Ansicht, daß die Recension nicht ohne Antwort bleiben darf. Aber ich würde, wenn ich meine Ansicht sagen soll, eine Entgegnung in den G. G. A. nicht empfehlen. Selbst wenn die Redaction sie aufnimmt, was ich bezweifle, würde sie Heber zu einer Duplik veranlassen; und in den Augen des großen Publicums pflegt derjenige Recht zu behalten, der das letzte Wort hat, wie eben noch wieder die Bemerkungen des Mannes, der in Lichel's Beitr. die Notizen schreibt, zu Krüger's ~~Antw.~~ thörichtes Antwort gezeigt haben. Ich würde also anheimgeben, nur im N. A. zu antworten; hier könnten ja Sie selbst es ausführlich auf die Sache ein-

gehen, ~~so~~ Sie für richtig halten. Vielleicht wäre es das Beste, wenn Sie nur kühn und entschieden Heber's Angriffe gegen die Zeitung der M. G. zurückweisen und seine unerbetene und anmaßende Einmischung in die Geschäfte der Centraldirection ablehnen, wenn dann Guadluch selbst den sachlichen Teil der Kritik beleuchtet. Ich habe mich mit diesem ziemlich eingehend beschäftigt und muß sagen, daß er Angriffsunkte in Fülle bietet. Die ganze Beurteilung ist höchst ungenau; die Edition des Cod. Carol. ist m. E. die beste Leistung Guadluchs, viel besser als die der Epist. Arelat., gegen deren Grundsätze ich ernstliche Bedenken habe. Die Nichtbeurteilung der "ausgezeichneten" Recension Lichel's hat keinerlei essentialen Nachtheil gehabt; was Lichel über chronolog. Fragen beibringt, hat Guadluch, ohne ihn zu kennen, vollkommen genügend berücksichtigt; ob die Correcturen sac. 1011, die G. mit Recht unter den Tisch geworfen hat, sollte von Teynagel oder J. T. nach von einem anderen herühren, ist absolut gleichgültig, und ob die Hs. 850 oder c. 870 geschrieben ist, ~~obgleich~~ kommt für die Texterhaltung gleichfalls nicht in Betracht, da es feststeht, daß sie Abschrift und nicht Or. ist. Wenn H. zu einem Text von 180 Quartseiten nur 16 Emenda-
tionsvorschläge^{en} (machen will, so ist das um so mehr ein Beweis für die Güte des Textes, als diese Vorschläge J. T. ganz verfehlt sind. An der ~~schlechten~~ Latinität deiner Prose ist nicht zu geseufzt, und ich würde Jb. ebensowenig wie Guadluch 611, 18 an ^{antiquas} ~~antiquas~~